

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ercheint wöchentlich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 1.35 M., im Bezirke und 10 Km. Verkehr 1.40 M., im übrigen Württemberg 1.50 M. Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wanderführer, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwehr.

Nr. 121

Mittwoch, den 27. Mai

1914

### Wichtiges vom Tage.

Prinz Oskar von Preußen hat sich mit Zustimmung seines Vatersmorganatisch verlobt.

Im preussischen Herrenhause wurde von Herrn von Bethmann Hollweg die Lage in Nordschleswig als unbefriedigend bezeichnet.

Nach der ersten Parade der gesamten Münchner Garnison vor dem König von Bayern bekannte sich dieser in einem Trinkspruch als Friedensfreund und sprach die Überzeugung aus, daß sich im Kriegsfalle die bayerische Armee neue Lorbeeren holen werde.

Die Wahlen in Belgien ergaben ein starkes Zurückgehen der clerikalen Stimmen; die Liberalen gewinnen zwei Sitze.

Die Verhandlungen zwischen den albanischen Aufständischen und der Regierung sind bisher ohne Erfolg geblieben. Die Lage ist kritisch.

### Amtliches.

**Bekanntmachung des Medizinalkollegiums, Tierärztliche Abteilung, betreffend Abwehrmaßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche.**

(1) Die im Abf. 1 Buchstabe b der diesseitigen Bekanntmachung vom 12. November 1913 (Staatsanzeiger Nr. 266) angeordnete Maßregel der polizeilichen Beobachtung ist von jetzt ab auf die Herkünfte (Wiederkäuer und Schweine) aus

den R. Preuß. Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Posen, Schlesien, Hannover, Westfalen, Rheinprovinz, den R. Preuß. Regierungsbezirken Magdeburg, Merseburg (Prov. Sachsen), den R. Preuß. Kreisen Stettin (Reg.-Bez. Stralsund, Prov. Pommern), Frankfurt a. M.-Stadt (Reg.-Bez. Wiesbaden, Prov. Hessen-Nassau);

den R. Bayer. Amtsbezirken München, Landsberg, Traunstein, Wasserburg, Friedberg (Reg.-Bez. Oberbayern), Regensburg (Reg.-Bez. Oberpfalz), Hersbruck (Reg.-Bez. Mittelfranken), Rittingen (Reg.-Bez. Unterfranken), Neuburg a. D., Ullingen, Donauwörth, Schwabmünchen, Memmingen (Reg.-Bez. Schwaben);

den R. Sächsischen Kreisamtsbezirken Chemnitz, Zwickau, den R. Sächs. Amtsbezirken Riesa (Kreisamt. Saargau), Freiberg (Kreisamt. Dresden);

dem Großh. Bad. Landeskommissariatsbezirk Konstanz, dem Großh. Bad. Amtsbezirk Schopfheim (Land.-Komm.-Bez. Freiburg);

den Großh. Hess. Kreisen Friedberg (Prov. Oberhessen), Bingen (Prov. Rheinhessen);

den Großh. Sach.-Weimar. Amtsbezirk Eisenach; den Herzogtümern Braunschweig, Sachsen-Altenburg, Anhalt;

dem Elb.-Lothr. Kreis Metz (Bez. Lothringen) mit der Wirkung anzuwenden, daß bei der Einföhrung von Wiederkäuern und Schweinen aus den genannten Gebieten die vorgeschriebene Anzeile zu erfüllen ist und die im Eisenbahn- oder Schiffsverkehr eingeföhrten Tiere bei dem Entladen der amtsärztlichen Untersuchung unterliegen.

(2) Im übrigen bleiben die Bestimmungen der Bekanntmachung vom 12. November 1913 unberöhr.

Stuttgart, den 22. Mai 1914. Nestle.

### A. Oberamt Nagold.

#### An die Ortsbehörden.

**Betreff: Unterstützung der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften.**

Die Ortsbehörden werden unter Hinweis auf den Minist.Erlaß vom 27. Febr. 1899 (Min.Amtsbl. S. 117) aufgefordert, die bei ihnen einkommenden Anmeldungen auf Anspruch von Familienunterstützungen jeweils sofort hierher vorzulegen und die Gemeindepflege anzuweisen, die Bescheinigungen nach erfolgter Auszahlung der Unterstützungsbeiträge ohne Verzögerung der Oberamtspflege zu überfenden.

Um einem Uebelstand über den Einfluß der mit Wirkung vom 1. Januar 1914 ab neu festgesetzten Ortsabgabe (zu vergl. Min.Amtsbl. von 1913 S. 941) auf die Höhe der zu zahlenden Familienunterstützungen zu erhalten, wurde durch den Reichskanzler angeordnet, daß über die Familienunterstützungen für die diesjährigen Frühjahrs-Friedensübungen eine besondere Abrechnung eingereicht wird. Es ist deshalb notwendig, daß die erledigten Empfangsbescheinigungen über die seit 1. April d. Js. geleisteten Unterstützungen einsehl. der etwa aus den Vormonaten noch rückständigen Bescheinigungen sofort behufs Rückerstattung der ausgezahlten Beträge an die Oberamtspflege eingeliefert werden.

Den 25. Mai 1914. Kommerell.

### Bekanntmachung.

Auf die Bekanntmachung der R. Zentralfstelle für Gewerbe und Handel im Gewerbeblatt Nr. 21, betr. Kurs für Damenschneider und Damenschneiderinnen im Juli und August d. Js. in Stuttgart, werden die beteiligten Kreise hingewiesen.

Das betr. Gewerbeblatt kann auf dem Rathaus eingesehen werden.

Den 25. Mai 1914. Antmann Mayer.

### Reichsregierung und Handwerkerwünsche.

In Verfolg der vom Reichstag beschlossenen Resolution, wonach der Bundesrat der beim Deutschen Handwerks- und Gewerbeamt tagenden Reichstags-Deputationen eine Hauptstelle für das Verbindungswesen einen jährlichen Zuschuß von 30000 M. gewähren soll, fand im Reichstagsgebäude unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Caspar eine Besprechung zwischen Vertretern des Bundesrats, Mitgliedern des Reichstags und Delegierten der Handwerksorganisationen statt. In der Konferenz waren auf Einladung des Staatssekretärs des Reichsamts des Innern weiter vertreten das Reichsschatzamt, das Reichsmarineamt, das Reichspostamt, die Reichseisenbahnen, die preussischen Ministerien des Innern, der öffentlichen Arbeiten und des Kriegsministeriums, von den Bundesstaaten Bayern, Württemberg, Baden, Sachsen, Hessen, Oldenburg, Altbayern und Hamburg. Vom Reichstag waren Vertreter aller bürgerlichen Parteien erschienen. Vom deutschen Handwerks- und Gewerbeamt tagenden Reichstags-Deputationen waren der Zentralausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands, dem Hauptverband deutscher gewerblicher Genossenschaften, dem Allgemeinen Verband deutscher Gewerks- und Wirtschaftsgenossenschaften und dem Deutschen Werkbund waren Vertreter anwesend. In der sehr eingehenden Aussprache erklärten sich mit Ausnahme des Vertreters von Hamburg die Vertreter aller Bundesstaaten und die Abgeordneten der bürgerlichen Parteien für die amtliche Unterstützung der Hauptverbände, so daß mit der Bewilligung des Reichszuschusses bestimmt gerechnet werden kann.

Ferner hat im Kriegsministerium zwischen dem Vorstand der Hauptverbände des deutschen Handwerks, der von den Handwerkskammern zu Berlin, Hannover, Mannheim und Reutlingen gebildet wird, und dem Chef der Unterkunftsabteilung, Oberst Friedrich, sowie dem beteiligten Deputierten eine längere Konferenz über die Wünsche des Handwerks zu den Verhandlungen der Heeresverwaltung stattgefunden. Die Vertreter des Handwerks haben um größere Berücksichtigung des angemessenen Preises und Zugleichung von Sachverständigen des Handwerks bei der Preisfestsetzung. Die Vertreter des Kriegsministeriums sagten gegenüber diesen Wünschen des Vorstandes der Hauptverbände ein wohlwollendes Entgegenkommen zu.

### Die Präsidentenwahl im Reichstag.

In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß in der neuen Session des Reichstags das bisherige Präsidium nicht wieder gewählt werden wird. Kommt es zu einer

mittel, ohne Hoffnungsstimmung, sich entlassungswillig in ihr Schicksal gefunden hatten. Die „Seneca“ erschien. Die vier Männer legten sich mit Moch in die Küber und arbeiteten aus Leibeskräften. Sie glaubten, schnell voranzukommen, aber später ward ihnen gesagt, daß sie kaum vom Flecke gerückt seien. Aber nun, — die „Seneca“ hält, wendet, dampft auf sie zu — sie sind gerettet, sie sind gerettet! Kurz darauf sind sie, kaum noch menschenähnlich, an Bord des rettenden Schiffes untergebracht.

**Vom Druckerlehrling zum General.** Ein Telegramm aus Newyork meldete den Tod des Generals Daniel Edgar Sickles, des bekannten Heerführers aus dem amerikanischen Bürgerkriege.

Sickles, 1825 in Newyork geboren, war zuerst Druckerlehrling, wandte sich dann dem Studium der Rechte zu und wurde mit 21 Jahren Anwalt. Ein Jahr später war er Mitglied des gesetzgebenden Körpers im Staate Newyork, bald darauf Staatsanwalt, dann (1853) Senatsmitglied. Im Bürgerkriege zeichnete er sich derart aus, daß er bald zum General befördert wurde. Seine Siege bei Fredericksburg und Gettysburg bildeten ein Blatt in der amerikanischen Geschichte. Auf dem Schlachtfeld zu Gettysburg verlor er ein Bein, was ihn nicht verhinderte, noch die Kämpfe bei Fort Oaks, Malvern Hill, Antietam und die sieben Tage dauernden Gefechte vor Richmond zu leiten. Im Jahre 1866 ging er als Gesandter nach Holland, ein Jahr später nach Mexiko, und von 1869 bis 1873 vertrat er als Gesandter sein Vaterland in Madrid. Vor einigen Jahren erlitt General Sickles einen sehr herben Verlust. Der Fall erregte damals in der ganzen Welt das größte Aufsehen. Die Enkelin des Generals, Mij Sickles, die als Missionarin im Chinenserviert von Newyork wählte, wurde von einem jungen Chinesen, der durch sie dem Christentum zugeführt worden war, ermordet.

### Die Ueberlebenden.

(Grausame Enttäuschung. — Im Wahnwitz erkranken. — Der vorahnende Traum. — Gerettet.)

Vor einigen Tagen wurden in der kanadischen Küstentadt Halifax die vier letzten Ueberlebenden des auf offener See niedergebrannten Dampfers „Columbian“ von dem amerikanischen Zolldampfer „Seneca“ ans Land geföhrt — vier Skelette, unfähig zu gehen und zu sprechen, die einzigen von den fünfzehn Mann, die das Boot verließen hatten. Der erste Offizier, Robert Pierre, dessen Föhre so furchtbar geschwollen sind, daß ihm die Stiefel abgeschliffen werden mußten, und wahrscheinlich beide Föhre verlieren wird, gab auf seinem Krankenlager Schilderungen von den Erlebnissen der schwergeprüften Seeleute, die geradezu grauenvolle Bilder des Entsetzens darstellten und die höchste Bewunderung für die heldenmütige Ausdauer der Ueberlebenden erweckten. Welch eine grausame Enttäuschung mußten die Fünfzehn erleben, als sie in der Ferne die „Olympic“ in der Morgenbämmerung in vollem Lichterglanze sahen, ohne sich ihr bemerkbar machen zu können! Sie konnten keine Feuerzeichen geben, denn es erwieß sich, daß alle ihre Streichhölzer naß geworden waren; ihr Schreien verhallte bei der Entfernung auf dreiviertel englische Meilen und so sahen sie das rettende Schiff sich schnell von ihnen entfernen. Diese Enttäuschung wiederholte sich noch mehrmals; am schlimmsten, als sie die „Franconia“ in Sicht hatten, die ja, wie erinnerlich, ein anderes Boot der „Columbian“ gerettet hat. Die „Franconia“ fuhr, offenbar auf der Suche nach den Ueberlebenden im Kreise herum, aber sie nahm das Boot nicht wahr, und anstatt sich ihm zu nähern, entfernte sie sich. So sahen sie auch diese Möglichkeit der Rettung schwinden.



anderen Orientierung der Parteien, so würde das Zentrum als nächste bürgerliche Partei grundsätzlich Anspruch darauf erheben, den ersten Präsidenten zu stellen. Es würde aber wohl, wenn es nicht einfach überstimmt wird, sondern schließlich-friedlich Vereinbarungen getroffen werden, praktische Politik treiben und der Laifache Rechnung tragen, daß die bürgerliche Linke, Nationalliberale und Freisinnige zusammen, etwa den vierten Teil des Hauses ausmacht. Es ist darnach, so kombiniert wenigstens der Verl. Kohlsangelger, nicht ausgeschlossen, daß die neue Session den nationallib. Abgeordneten Dr. P a a j e als Präsidenten stellt. Dann käme ein Zentrumsmann, etwa Fehrenbach, als erster, und ein Konservativer, etwa Dietrich, als zweiter Vizepräsident in Betracht. Außerdem wird erwogen, ob es sich nicht empfiehlt, mit Rücksicht auf den wachsenden Umfang der parlamentarischen Geschäfte und die zunehmende Dauer der Sitzungen und Sessionen eine dritte Vizepräsidentenstelle zu schaffen, die dann dem Freisinnigen Dove zufallen dürfte. Der Präsident des Reichstages, Dr. R a m p f, denkt, wie von ihm naheliegendermaßen mitgeteilt wird, sich für eine Wiederwahl als Reichstagspräsident nicht mehr zur Verfügung zu stellen. Als bestimmend für diesen Entschluß werden nicht die Vorgänge vor und beim Schluß des Reichstages bezeichnet, sondern das Bedürfnis nach Entlastung und Ruhe. Dr. Rampf hat sich seinerzeit nur mit Widerstreben zur Ueberrnahme des Amtes bereit finden lassen und diese Zusage nur für die laufende Session gegeben.

### Der nationalliberale Sieg in Stendal.

Mit dem in der Reichstagswahlwahl in Osterburg-Stendal gewählten nationalliberalen Kandidaten Wachhorst de Wente, der früher einen hannoverschen Wahlkreis im Reichstag wie noch jetzt im preussischen Abgeordnetenhaus vertrat, erhält der Bauernbund 5 Vertreter im Reichstag, von denen 4 der nationalliberalen Fraktion und einer der Reichspartei angehören. Auf das Stärkeverhältnis der Parteien im Reichstag hat diese Nachwahl insofern einen bedeutsamen Einfluß, als die konservative Reichstagsfraktion, die zu Beginn der Legislaturperiode 45 Abgeordnete zählte, jetzt nur noch 43 Abgeordnete umfaßt. Die Nationalliberalen, die mit 44 Mandaten aus den Wahlen hervorgingen, verfügen, wenn man die noch ausstehende Wahl in Koburg zu ihren Gunsten einschätzt, über 45 Sitze, die Fortschrittspartei über 44. Die konservative Partei ist damit unter den Reichstagsfraktionen auf die 5. Stelle zurückgebrängt worden.

### Der albanische Aufstand.

Die Kontrollkommission ist in Durazzo in der italienischen Gesandtschaft zusammengesetzt. Sie begab sich darauf in das Palais des Fürsten. Das Ergebnis der Besprechungen wird geheim gehalten. Auch eine Kommission der Nationalisten begab sich in das Palais, um über die innere Politik und die Maßnahmen zu beraten, die für die Aufrechterhaltung der Ordnung in der Stadt notwendig sind. In Schiaki wird die Ankunft Aufständischer aus Tirana erwartet, die gleichfalls Wünsche der Kontrollkommission vortragen wollen.

Nach einer verspätet eingetroffenen Meldung wurde der österreichische Kontreadmiral Seidenbacher sofort vom Fürsten empfangen. Das schnelle Eintreffen der Schiffe macht allgemein einen guten Eindruck. — Das österreichische Mitglied der Kontrollkommission Kral ist auf dem Torpedoboot "Turul" aus Valona in Durazzo eingetroffen und hat sich in Begleitung mehrerer Kollegen zu den Aufständischen nach Schiaki begeben. Die Forderungen der Aufständischen betreffen lediglich den Schutz der mohammedanischen Religion. Daneben wird der Wunsch ausgedrückt, der Türkei gegen ihre Feinde zu helfen. Bezüglich Effend Paschas wurden keinerlei Forderungen gestellt. Es verlaute, daß Turhan Pascha sich mit dem Gedanken der Umbildung des Kabinetts trage.

Wie verlaute, haben die Mächte gegenwärtig nicht die Absicht eine internationale militärische Expedition nach Durazzo zu unternehmen. Für ausgeschlossen gilt aber eine einseitige italienische Maßregel und eine gemeinsame österreichisch-italienische Expedition. Die Mächte werden, wenn es nötig sein sollte, für die persönliche Sicherheit des Fürsten und seiner Familie in Durazzo sorgen, wie das bisher geschehen ist. Dazu meldet die Agenzia Stefani aus London: Die russische Regierung teilte der französischen und der englischen Regierung mit, daß sie mit der Entsendung von internationalen Truppendetachements nach Durazzo zum Schutze des Fürsten Wilhelm und der Kontrollkommission einverstanden sei. Die französische Regierung sei ebenfalls dazu geneigt. Die italienische Regierung besteht darauf, und die Regierung von Oesterreich-Ungarn leistet keinen Widerstand. Die Entscheidung der deutschen und der englischen Regierung ist noch nicht bekannt.

### Morganatische Verbindung eines deutschen Kaiserjohannes.

Wie dem Wolffschen Bureau von zuständiger Seite mitgeteilt wird, hat am Dienstag in Brüssel bei Peterow die Verlobung des Prinzen Oskar von Preußen mit der Gräfin Ina Marie v. Bassowitz, zweiter Tochter des großherzoglich-mecklenburgischen Staatsministers Graf v. Bassowitz-Levetzow und der Gräfin Margarete v. Bassowitz, geb. Gräfin von der Schulenburg,

stattgefunden, nachdem der Kaiser dem Prinzen seine Einwilligung zur Eingehung einer morganatischen Verbindung zu erteilen geruht hat. Ueber den Termin der Vermählung sind Bestimmungen noch nicht getroffen.

Prinz Oskar ist der fünfte Sohn des Kaiserpaars. Er ist am 27. Juli 1888 geboren und zur Zeit Hauptmann und Kompagniechef im 1. Gardereg. zu Fuß. Die Braut, Gräfin Ina Marie von Bassowitz, ist am 27. Januar 1888, also am Geburtsstag des Kaisers, geboren. Sie steht im 27. Lebensjahr, während Prinz Oskar vor der Vollendung des 26. Lebensjahres steht. Die Braut hat eine ältere Schwester, Alexandrine Ina Maria, die i. J. 86 geboren ist, und 3 jüngere Brüder, Oerd, Werner und Bernhard. Der Vater der Braut ist am 3. März 1855 zu Schwerin geboren. Er stand von 1876—79 in militärischen Diensten, trat dann eine Reise nach dem Orient an und widmete sich hierauf der Vermittlung seiner Güter in Mecklenburg-Schwerin. Im Jahre 1885 verheiratete er sich mit Margarete Gräfin von der Schulenburg aus dem Hause Groß-Kranksow.

Indem der Kaiser seine Zustimmung zu der Verlobung seines fünften Sohnes gegeben hat, hat er eine väterliche Wohlwolligkeit bewiesen, die dem Blick seines Sohnes zu Liebe über die strengen Traditionen des Hohenzollernhauses hinwegsehen zu dürfen glaubte und die man ihm hoch anrechnen darf. Man erinnert sich daran, daß dem Kaiser ein preussischer Prinz vergeblich gegen die unerbittliche Strenge des Kaiserhauses angekämpft hat. Es war Prinz Wilhelm, der spätere Kaiser Wilhelm I., der schweren Herzens auf die Verbindung seiner Jugendliebe, der Prinzessin Elise Radziwill, verzichten mußte.

### Eine Ueberraschung

wird für manchen unserer Leser und für unsere Lesetinnen

### zu Pfingsten

der Gesellschaften werden, da mit der Pfingstnummer der Abdruck des prächtigen Romans

### Ein Frühlingstraum

von Frau Lehne

beginnt. Die Fortsetzung erscheint sodann täglich!

Welchen Anklang der Roman anderwärts gefunden hat, besagt folgende Zuschrift der Schriftleitung des „Mittheiler Logblattes“:

„Gern beschäftigen wir Ihnen, daß der von unserem Verlag zum Abdruck erwerbene Roman „Ein Frühlingstraum“ von Fr. Lehne einen Erfolg hatte, der selbst weitgehende Erwartungen übertraf. Die Leserschaft verfolgte mit gespanntem Interesse die Handlung der poetischen Dichtung und an den familiären Schilderungen übertraf. Die Leserschaft verfolgte mit gespanntem Interesse die Handlung der poetischen Dichtung und an den familiären Schilderungen übertraf.“

Die Leserschaft verfolgte mit gespanntem Interesse die Handlung der poetischen Dichtung und an den familiären Schilderungen übertraf. Die Leserschaft verfolgte mit gespanntem Interesse die Handlung der poetischen Dichtung und an den familiären Schilderungen übertraf.

### Aus Stadt und Land.

Magdeburg, 27. Mai 1914.

In den Anheftand versetzt wurde Seminaroberlehrer Professor Schneiderhan in Gmünd unter Verleihung des Ritterkreuzes II. Klasse des Friedrichsordens.

**Versendung von Paketen während der Pfingstzeit.** Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 25. bis einschließlich 30. Mai weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet.

**4. Staatslotterie. 5. Klasse. 14. Ziehungstag.** Auf Württemberg gefallene Gewinne: 3000 M auf Nr. 43 971, 178 521, 184 008, 184 176, 187 076, 188 235; 1000 M auf Nr. 30 667, 175 355, 175 761, 177 014, 178 143, 178 398, 178 486, 188 002, 188 083; 500 M auf Nr. 176 568, 177 283, 186 364, 186 516, 188 088, 188 817, 189 513. Außerdem 261 Gewinne zu 240 M (Ohne Gewähr.)

**Ebhansen.** Der Radfahrerverein Alpenrose Ebhausen hat am 23. Mai 1914 beschlossen, in diesem Jahr kein Stiftungsfest abzuhalten.

**a Obertalheim.** Wie an gleicher Stelle vor einiger Zeit zu lesen war, hatte unser Schützenverein die Absicht, am Pfingstmontag sein öffentliches Preisschießen abzuhalten. In der Versammlung, die am Sonntag im Gasthaus zum Koller abgehalten wurde, ließ man diesen Plan aber fallen. Als Tag des öffentlichen Preisschießens wurde nun der 7. Juni bestimmt. Ein Waldfest, das mit der Veranstaltung verbunden wird, soll auch jene, die sich nicht am

Schießen beteiligen, hinausziehen auf den Festplatz und ihnen Vergnügen bieten. — Die Witwe Luz hier mußte sich am letzten Freitag vom Gemeindebuchhaus in ihre Wohnung zurückbegeben. Unterwegs glitt sie auf einem Stein aus und brach den Fuß. Man mußte sie noch am selbigen Tag in die Klinik nach Tübingen verbringen.

### Aus den Nachbarbezirken.

**b Bad Teinach.** Am letzten Sonntag hatten wir, wie schon kurz erwähnt, hohen Besuch. Das ganze württembergische Ministerium, die Herren Minister und Ministerialdirektoren, im ganzen 35 Personen, unter Führung des Herrn Reg.-Rat Binder von Calw trafen am Vormittag auf der Station Teinach ein, um zunächst den Stollen des Elektrizitäts Gemeindeverband Teinach zu besichtigen; der Stollen, dessen Mundloch nur 5 Minuten vom Bahnhof entfernt ist, erstreckt sich von hier bis zum romantisch gelegenen, durch den Aufenthalt der Dichter Hermann Kurz und Viktor von Scheffel bekannten Talmühle, in einer Länge von 2100 Metern. Er übertrifft somit den kürzlich erbauten Stollen der Kilranlage der Stadt Stuttgart noch an Länge um etwa 240 Metern und ist ferner der längste Stollen Württembergs. Die Herren durchstiegen den Stollen bis zur Talmühle, von da ab glugs hinaus nach dem alten Bergwerksstätten Neubulach. Hier wurden u. a. die Ueberreste des Pfalzgrafenschlosses besichtigt, das Neubulachs berühmteste Lustkurort, den Kaiser Apprecht von der Pfalz und den Reformator Brenz von Weilsberg, der herbergte. Ueber Liebelsberg gingen die Herren dann hinab nach Bad Teinach, wo sie um 2—7 Uhr verweilten. Im Festsaal des Badhotels wurde das Mittagessen eingenommen. Nach demselben besichtigten sie die Trinkhalle, das Quellhaus der Hirschkurve, welches ein Wandgemälde eines von Herzog Eberhard errichteten Hirschküchens schmückt, sowie die Abfälle und Lagerräume der Brunnenerverwaltung. Die Herren sprachen sich über die musterghlückliche Anlage und Einrichtung der Brunnenerverwaltung sehr befriedigend aus und waren namentlich über die einzig dastehende Quellschöpfung der Hirschkurve entzückt.

**c Calw.** Ein am Samstag in Würzbad niedergelassenes Hagelwetter richtete auf den Feldern schweren Schaden an. Nahezu die Hälfte der Frucht wurde durch die Schlossen vernichtet, auch die Obstbäume wurden stark in Mitleidenschaft gezogen. Seit Jahrzehnten kann man sich hier an kein Hagelwetter erinnern.

**d Rottenburg.** Das 7jährige Söhnchen des Bauern Wilhelm Wiedmaler fiel in den Fabrikkanal und wurde von der Strömung fortgerissen. Der verheiratete Fabrikarbeiter Wilhelm Diefinger rettete das Kind.

**e Freudenstadt.** Wie hierher berichtet wird, hat bei einem Brand in Rottstock bei Brück der 19 Jahre alte Gradmesser Georg Weikert von hier unter Lebensgefahr zahlreiches Vieh und sich dabei mehrere Verletzungen zugezogen. Er begab sich erst in ärztliche Behandlung, als das Feuer eingedämmt war. Er soll von der Gemeinde für seinen Opferrmut mit einem Geschenk besetzt werden.

**f Wildbad.** Die Eröffnungsvorstellung im Regl. Kurtheater erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches. Das neue Ensemble des Theaters hat sich dabei gut eingeführt.

**g Stuttgart.** Dem ordentlichen Professor Berg an der Maschinenbauabteilung der Technischen Hochschule in Stuttgart wurde die nachgesuchte Dienstentlassung bewilligt und ihm aus diesem Anlaß das Ritterskreuz des Ordens der Württembergischen Krone verliehen. Die hierdurch in Erledigung gekommene ordentliche Professur wurde dem ordentlichen Professor Wilhelm Häblich an der Technischen Hochschule in Danzig übertragen.

**h Stuttgart.** (Von der Landeswasser- versorgung.) Das Ministerium des Innern hatte die Vertreter der Presse in der letzten Woche zu einer Besichtigung der Arbeiten der Landeswasser-versorgung eingeladen. Die Anlage wird voraussichtlich bis 1. Juli 1915 vollendet sein, sodas schon im Sommer nächsten Jahres die an die Wasserversorgung angeschlossenen Gemeinden mit Wasser versorgt werden können. Nach den von Ministerialrat Dr. Michel gegebenen Erläuterungen beträgt die Zahl der an die Anlage jetzt angeschlossenen Gemeinden 70. Verschiedene Gemeinden im Brenz- und Kochertal sind jedoch schon mit Wasser versorgt, weshalb diese nicht an die Landeswasser-versorgung angeschlossen werden können. Wegen des Anschlusses der Gegend von Crailsheim sind Verhandlungen im Gange. Daraus Groß gab Mitteilungen über die technische Ausführung des Werkes. Darnach wurde die Leistung aus wirtschaftlichen Gründen nicht über die Ab sondern über Heidenheim und durch das Kemstal geführt. Vier Schächter werden auf der Strecke errichtet, um den Betriebsdruck zu mildern. Vom Oesterbuch-Stollen an tritt an Stelle der Druckleitung eine Vollleitung. Der Durchschlag dieses Stollens wird am 9. oder 10. Juni erfolgen. Zwischen Heidenheim und Mergelstetten konnte die Rohrleitung beobachtet werden. Während die Druckleitung eine Länge von 36 Km. hat, hat die Vollrohrleitung bei der 2 Rohre nebeneinander liegen, eine Länge von 60 Km. In der Donaniederung zwischen Langenau und Sonthausen sind in Abständen von je 60 Meter 59 Brunnen gebohrt, in denen das Wasser gefaßt wird. Durch eine zweite Fassungsanlage konnte die Zahl der Sekundenliter von 420 auf 800 erhöht werden.

**i Stuttgart.** 25. Mai. Der Württ.-Hohenzoll.-Müllerbund hielt unter dem Vorsitz von Blank-Königsch seine Hauptversammlung hier ab. Landtagsabg. Hiller eröffnete den Beschlüssen und Kaszenbericht. Darnach zählt der Bund 615 Mitglieder. Dank der Hilfe des Bundes



Der Mai ist gekommen, man merkt es Tag für Tag. Bald tröpfelt es, bald gießt es, so viel es gießen mag.

Heer Vater, Frau Mutter, den Regenschirm zur Hand und von Gummi den Mantel, ich muß ja über Land.

Früh auf drum, frisch auf drum im kühlen Regenguß. Wie ist doch das Wandern ein wässriger Genuß.

Und sind ich kein Herberg, so bleib ich auf der Gass — wohl unterm grauen Himmel, verfahren — pudelnag.

O wandern, o wandern, du holde Maienluft! Der Wanderer versinken schier bis an seine Brust;

\*) Der so wenig holde Mai hat einen Freund unseres Vatters zur „Verwässerung“ des bekannten Mailiedes angeregt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Herrenberg, 26. Mai. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 49 Stück Ochsen, 388 Stück Kühe und Kalbinnen, 239 Stück Jungochsen, was gegen den letzten Markt ein Mehr bedeutet.

Und dem Schwarzwalde. Bei uns im Schwarzwald dauert es immer länger, bis der Frühling auf unsere Berge gestiegen ist.

Stuttgart, 26. Mai. Die ersten Kirschen aus der Umgebung Stuttgarts und aus Heßlghelm waren infolge Regenwetters aufgesprungen.

Aufwärtige Todesfälle.

Maria Wagner, Viktoria Götin, Stuttgart; Wilhelm Böber, Postmeister, Ehlingen; Pauline Jöppich, geb. Boser, Cannstatt;

Winnmahl. Wetter am Donnerstag und Freitag. Für Donnerstag und Freitag zeitweise bedeckt, vorwiegend trocken und mild.

Hierzu das Pflaundersbüchlein Nr. 21

Für die Schelldichtung verantwortlich: K. Tschorn — Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Karl Zaiser), Nagold.

hat sich der bayerische Müllerbund derart glänzend entwickelt, daß er nunmehr selbständig ist. Die Gründung eines Ob- und Unterbayerischen Müllerbundes ist in Aussicht genommen.

r Stuttgart. Seit 8 Tagen wird die 16jährige Christiane Jeger, die sich gegen Abend aus der Wohnung ihres Bruders, eines Bäckers, in der Schwabenbergstraße 145 entfernte, vermisst.

r Stuttgart. Die Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands hält seinen diesjährigen Kongress im Anschluß an die Hygieneausstellung am 8. und 9. Juni hier ab.

r Stuttgart. Der Pianofortefabrik Schiedmayer wurde auf der diesjährigen Ausstellung in Pforzheim die goldene Medaille verliehen.

Wöblingen. Welche Früchte das Submissionswesen zeitigt, besonders noch wenn der Geschäftsgang im Bauhandwerk wie gewöhnlich in unserem Bezirk sein ist, davon gibt die Vergabung der Arbeiten zu dem Neubau der Handwerkerbank in Sindelfingen wieder ein Beispiel.

r Remmingen, Ob. Ebnberg. Am letzten Sonntag beging der Gesangsverein Frohsinn seine Bannerweihe, zu der sich ungefähr 30 Vereine eingefunden hatten.

r Tübingen. Die juristische Fakultät der Universität Tübingen hat den Zuchthausdirektor Schwandner in Ludwigsburg aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums des Vereins der deutschen Strafanstalten, dessen Vorsitzender Schwandner ist, zum Ehren doktor der Rechtswissenschaft ernannt.

r Tübingen. In Vettinhausen sei der 11jährige Sohn des Steinbruchbesizers Zimmermann in der Scheune ab und zog sich einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen zu.

r Schramberg. Bei dem letzten Gemitter schlug der Blitz in das Wohnhaus der Landwirte Ruhner und Seckinger in Rimbach, jedoch ohne zu zünden.

r Wackung. In Strümpfelbach ist der verheiratete Bauer W. Layer in seiner Wohnstube erhängt aufgefunden worden.

r Milingen, Ob. Maulbronn. In einem Neubau stürzte der ledige Zimmermann Karl Haeckle von hier ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nunmehr seinen Verletzungen erliegen ist.

r Reichenbach a. F. Der ledige Maurer Ferd. Mall von hier ließ sich von einem Zug überfahren. Die Ursache des Selbstmordes ist noch nicht aufgeklärt.

r Göppingen. Der Verband württ. Konsumvereine hielt unter dem Vorsitz von Gauß-Stuttgart seinen 11. Verbandstag hier ab. Nach dem Geschäftsbericht, den Landtagsabg. Feuerstein-Stuttgart erstattete, ist die Zahl der Verbände von 89, die der Mitglieder auf 102831 gestiegen.

r Waldsee. Die diesjährige Hauptversammlung des

Württemberg. Landesfischervereins (22. württ. Fischereitag) findet am Sonntag den 21. Juni vormittags 11 Uhr im hiesigen Rathausaal statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Frage einer Landesfischereiausstellung 1916 bzw. 1917 und ein Vortrag von dem bayerischen Kreisfischersekretär Dr. Braun, über Landwirtschaft im Kleinbetrieb.

Neresheim. In Fricklingen ist die Frau Beronika Weber beim Abladen von Reifigweilen vom Wagen gefallen und hat sich am Unterleib derart schwere Verletzungen zugezogen, daß sie in Lebensgefahr schwebt. Sie ist Mutter von 5 Kindern.

r Schrozberg. Während des letzten Gemitters schlug der Blitz in das Wohnhaus des Landwirts Friedrich Martli in Sigiswiler ohne Schaden anzurichten.

r Heidenheim. Das mit einem Gesamtaufwand von 400000 M nach Plänen von Oberbauer Schmohl und Bauart Storchella-Stuttgart von der Konzerthausgesellschaft erbaute Konzerthaus wurde am Sonntag eingeweiht.

r Ellwangen. Der in Bühlertann in Arbeit stehende 40 Jahre alte Säger Schaffle von Halben stürzte an der Straßenecke von Halben von seinem Fahrrad. Der Tod trat sofort ein. Seine Frau war vor einem Jahr gestorben. Er hinterläßt 8 unversorgte Kinder.

Gerichtssaal.

r Stuttgart. Eine böse Suppe hat sich der Reserveoffizier Klett eingebrockt. Er war anfangs Mai zu einer Reservelübungs beim Regiment Nr. 125 eingerückt. Am ersten Tag seiner Einberufung während des Exerzierens trat er aus Reiz und Ekel und sagte in barbarem Ton: „Herr Vizefeldwebel, ich möchte um Pause bitten.“

Bermischte Nachrichten.

Cosima Wagners Stiftung an das deutsche Volk.

Berlin. Siegfried Wagner hat dem Gewächsmann der „Täglichen Rundschau“ folgende Mitteilung gemacht: Frau Cosima Wagner hat bereits im Juni vorigen Jahres unter Mitwirkung ihres juristischen Beraters den Entwurf einer Stiftungsurkunde ausgearbeitet, wonach das Bayreuther Festspielhaus mit dem dazu gehörigen Grundstücke, das Haus Wahnfried und alle seine handlungswirtschaftlichen Schätze, seine Andenken und Erinnerungen an Wagner und der Festspielplatz selbst als ihre und ihres Sohnes Gabe dem deutschen Volke als dauernde Stiftung zugebracht ist.

Das Kraftwerk Murgwerk.

Karlsruhe, 26. Mai. In der Budgetkommission der Zweiten Kammer wurde heute der Vorschlag für das Kraftwerk Murgwerk, der 8840000 M fordert, beraten. Für das Jahr 1914 werden 4 bis 5 Millionen Mark gebraucht. Voraussichtlich wird die Inbetriebnahme des Werkes bis September 1916 erfolgen. Der Preis für den Kilowatt ist einstweilen auf 4 M festgesetzt worden.

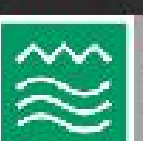
Zum Untergang der Titanic.

Washington, 26. Mai. Ein Urteil, das der Oberste Gerichtshof gefällt hat, hat praktisch die Bedeutung, daß diejenigen, die durch den Untergang der Titanic Verwundte oder Eigentum verloren haben, durch die amerikanischen Gerichte keinen Schadenersatz erhalten können. Der Gerichtshof entschied, daß die Hauptpflicht der Oceanic Navigation Co. gegenüber den Ansprüchlichen, die in einer Gesamthöhe von 52 Millionen Mark eingeklagt waren, durch das amerikanische Haftpflichtgesetz von 1881 auf den Wert der geborgenen Güter und auf die Beträge der Frachten und Fahrkarten beschränkt sei, die für die letzte Reise der Titanic bezahlt waren, und diese belaufen sich auf 364000 M.

Stadtgemeinde Nagold. Beigholz= und Reifig=Verkauf. Donnerstag, 28. Mai. 1) aus Distrikt Badwald Abt. Henschinger, Oberes Horn, Sulzger-Hähe-Ebene und hint. Sulzger-Hähehang. Beigholz Am.: Waage 2 Prögel. Reifig Wellen: ungebunden auf Hausen, geschägt, Nadelholz 445. Zusammenkunft 8 Uhr beim Bad Röttenbach.

Nagold. Schönste Aegypter-Zwiebeln. billigt bei Berg & Schmid. Gegen hohe Provision eventuell Gehalt und Spesen suchen wir überall zum Verkauf von erstklassigen Centrifugen und Landwirtschaftlichen Maschinen tüchtige Reisende. Auch gewandte Landwirte und Herren, welche noch nicht gereist haben, wollen sich melden. Angebote mit kurzem Lebenslauf zu richten an die Filialdirektion: Bayr. Centrifugen-Fabrik, Com. G. m. b. H., Karlsruhe, Waldstr. 62. Größte Centrifugenfabrik S. Deutschlands.

Reinigungs-Apparat. Ganz frisch am Werk abverpackt. Jürgens & Prinzen GmbH. Goch (Hild). SOLO in Carton. Couverts mit Firma-Ausdruck liefert G. W. Zaiser.



Gemeinde Mindersbach, Oberamt Nagold.  
**Vergebung von Bauarbeiten.**

Die bei Erbauung eines Schulhauses mit Lehrerwohnung und freistehendem Schülerabstiegsgebäude vorkommenden Bauarbeiten und Lieferungen sollen im Angebotsverfahren vergeben werden.

	Hauptgebäude.	Schülerabst.
	M.	M.
Grab- u. Maurerarbeiten im Betrag von	11550	450
Dachdeckerarbeiten (Biberschwänze) im Betrag von	1200	120
Zimmerarbeiten	5300	300
Verschindelungsarbeiten	700	—
Flaschnerarbeiten	750	50
Spiserarbeiten	2100	—
Schreinerarbeiten	2400	40
Glaserarbeiten	1100	20
Schmiedarbeiten	200	—
Schlosserarbeiten	1050	20
Anstricharbeiten	1100	60
Eisenlieferung (Walzeisen)	1100	—
Blitzableitung	80	—

Pläne, Voranschlag und Akkordsbedingungen liegen auf dem Rathaus zu Mindersbach auf, woselbst auch die Angebote spätestens bis zum

**Freitag, den 5. Juni 1914,**  
 nachmittags 2 Uhr

eingereicht sind. Der um diese Zeit stattfindenden Eröffnung der Angebote können die Bieter anwohnen.

Nagold, den 26. Mai 1914.

Oberamtsbaumeister Schleicher.

Stadtgemeinde Nagold.



**Reisig-Verkauf.**

Freitag, 29. Mai

- aus Distrikt Rillberg, Abt. unterer Dreiflüh:  
 Reisig Wellen: ungebunden auf Haufen, geschägt, Nadelholz 180. Zusammenkunft 1 Uhr auf der alten Freudenstädterstraße bei der Lehmgrube.
- aus Distrikt Winterhalde, Abt. Amelshubel und Hangemer Stiel:  
 Reisig, Wellen: ungebunden auf Haufen, geschägt, Nadelholz 80; ungebunden in Flächenlosen, geschägt, Nadelholz 100. Zusammenkunft 3 Uhr oben am Hangemer Stielge.

Statt jeder besonderen Einladung.

Leonberg-Emmingen.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Pfingstmontag, den 1. Juni 1914

in das Gasthaus z. „Hirsch“ in Emmingen freundlichst einzuladen.

Albert Soller

Sara Weitbrecht

Bauer

Tochter des

Sohn des Karl Soller,

+ Martin Weitbrecht,

Bauer in Leonberg.

Maurermeister in Emmingen.

Kirchgang 1/2 1 Uhr.

**Christ. Theurer,**  
 Herrenkonfektion, Nagold

empfiehlt für die Sommermonate:

**Lüster-Joppen**

in eleganter und einfacher Ausführung, schwarz und farbig.

**Knaben-Waschanzüge,**

**Sommerzeug-Anzüge,**  
 =Hosen und =Joppen

jeder Größe,

in reicher Auswahl und zu billigst gestellten Preisen.



Gente  
 Mittwoch  
 Probe.

Nagold.

**Eier, Butter,  
 Kirschen,  
 Kopfsalat u.  
 Zwiebeln**

empfiehlt

**W. Rauser,**

beim alten Kirchenplatz.

**Pfingst-Karten**

in großer Auswahl bei

**G. W. Zaiser, Nagold.**



Nagold.

Gute Qualitäten

**Wettergläser,**

zu M. 4.80, M. 5.—,  
 empfiehlt in großer  
 Auswahl.

**Fr. Günther,**  
 Uhrmacher.

**Zuverlässiger Mann**

find. sof. lohn. Verdienst. Off.  
 u. Zukunft a. d. Geschäftsstelle d. St.

Alle Bücher,  
 Zeitschriften und  
 Musikalien  
 jeder Art

empfiehlt  
 und bittet um  
 gütige Aufträge die

**G. W. Zaiser'sche**  
 Buch-, Kunst-  
 und Musikalienhandlung.

In Nagold bei: G. W. Zaiser, Buchhandlg., Herrn. Knobel,  
 z. Bager, Wilhelm Weinlein, Louis Wolff;  
 in Wildberg: Fr. Pfister.

Ziehung gar. 4. Juni 1914.

Große Wohltätigkeits-

**Geld-**  
**Lotterie**

mit Geldgew. bar ohne Abzug M.

**80000**

Erster Hauptgewinn

**40000**

Zweiter Hauptgewinn

**10000**

40 Gewinne

**11000**

200 Gewinne

**19000**

Lose à 2 Mk. 4 Lose 11 Mk.

Porto und Liste 25 Pf., zu be-

ziehen 2. alle Lotteriegeschäfte  
 und die Generalagenten o.  
**J. Schweickert, Stuttgart**  
 Marktplatz 4, Telefon 1921.

Nagold.

**Damen-, Mädchen-  
 und Kinder-Hüte**

in bekannt schöner tadelloser Aus-  
 führung zu billigsten Preisen

empfiehlt

**Frida Pflomm, Modistin.**

**Wolkereigenossenschaft Wildberg**  
 m. u. S.

**Bilanz pro 1913.**

Activa	M. S.	Passiva	M. S.
Kassenbestand am 31.		Schulden	600.—
Dezember 1913	278.—	Gewinn der Vorjahre	4781.03
Gebäude	4400.—	Gewinn pro 1913	141.97
Maschinen und Geräte	645.—		
Darlehenskasse	200.—		
	5523.—		5523.—

Mitgliederzahl 82.

3. S.

Rechner: L. Gärtner.

Vorstand: Fr. Straub.

**Herm. Knodel.**

**Zigarren**

in sehr preiswerten Qualitäten von M. 3.50 — M. 12.— per  
 100 St., worunter 7er, 8er und 10er, M. 1 per Hundert  
 unter reellem Wert.

Zigaretten

von 1—5 A.



mit und ohne  
 Gold  
 oder  
 Korkmundstück.

Nagold.

**Jagd-Patronen C. u. B.**  
 „Falko“, „Rauchlose“,  
 „Jagdkönig“

in allen gangbaren Dimensionen empfehlen sehr billig.

**Berg & Schmid.**

**Ein gutes Pfingstgeschäft**

ist nur dann möglich,  
 wenn der Geschäftsmann inseriert!  
 Bekanntlich werden zu Pfingsten  
 überall Anschaffungen usw. gemacht;  
 deshalb ist eine Reklame gerade  
 jetzt für einen strebsamen Geschäfts-  
 mann unerlässlich. Man inseriere  
 deshalb im „Gesellschafter“.

Inserate bitten wir baldmöglichst anzugeben!

**Selbstgeberfirma.**

Handlager, eingetr. gibt Darlehen ohne Bürgen auf Schuldschein  
 Hausstand (stehende) Wechsel usw. an solvente Personen. Durch  
 das Handelsinstitut Erlangen, Hauptstraße 81.

Allen Anfragen sind 20 A. Rückporto beizufügen.